

das Heer Baláns umzingelte und einen großen Theil dieieser Scharen in die Sümpfe der Theiß warf. Noch weiterhin entfernt sehen wir die kanaradischen Pappelhaine, welche die Bauerngehöfte von Kecskemét umgeben; aus dem Abhange eines dieser Sandhügel, des „Bodvány“, sprudelt ausgiebig eine Quelle mit erquickendem Wasser, eine seltene Erscheinung in der Alfölder Ebene.

Auf dem Isthmus einer anderen Halbinsel der Theiß finden wir Bezseny mit anderthalbtausend Einwohnern. Das ganze Dorf besitzt nur 60 Joch, die vom Hochwasser



Fischer an der Theiß.

nicht berührt werden: hier wird die Gärtnerei betrieben. Außerdem ist dieser Ort ein echtes Fischerlager, ein Eldorado der Lachse, Sterlets, Haufen und Karpfen; oft fischt man auch mehrere Centner schwere Störe. Wir können hier alle Arten der Fischerei im Großen studiren. Obzwar die Zeiten schon vorüber sind, von denen der deutsche Gelehrte Wernhelm bemerkte, daß die Theiß zu zwei Dritttheilen aus Wasser, zu einem Dritttheil aus Fischen bestehe, ist die Fischerei an der Theiß noch immer ein lohnenderes Handwerk als an der Meeresküste. Die „Fischjuden“ führen Unmassen Fische auf Leiterwagen bis in entfernte Gegenden, und was nicht frisch verkauft werden kann, wird von den Fischern getrocknet. Auf den Fischplätzen der Ufer erschallen die lustigen Lieder der „Spalterinnen“, deren Lebensaufgabe das geschickte Entzweispalten der zu dörrenden Fische ist. Auf der